

Manfred Kienpointner

Geboren 1955 in Hall in Tirol; ab 1974 Studium der Klassischen Philologie und der Allgemeinen Sprachwissenschaft an der Universität Innsbruck; Promotion 1982. Ab 1990 Universitätsdozent an den Instituten für Sprachwissenschaft und Klassische Philologie der Geisteswissenschaftlichen Fakultät der Universität Innsbruck mit der Lehrbefugnis für Allgemeine Sprachwissenschaft sowie Linguistik des Lateinischen und Griechischen. 1992 Habilitationsschrift unter dem Titel "Alltagslogik" in der Reihe "problemata" (Frommann-Holzboog/Stuttgart).

Seit 1996 Außerordentlicher Professor für Allgemeine und Angewandte Sprachwissenschaft am Institut für Sprachwissenschaft der Universität Innsbruck
Forschungsschwerpunkte liegen vor allem auf dem Gebiet von Rhetorik und Argumentation. Publikation von Büchern und über 50 Aufsätzen und Rezensionen auf diesem Gebiet, darunter theoretische und empirische Beiträge zur Argumentationsforschung, Arbeiten zur Metapher und anderen Stilfiguren sowie Lexikon-Artikel zur Geschichte der antiken und modernen Rhetorik.

In den Bereich der Angewandten Sprachwissenschaft fallen auch eine Reihe von Beiträgen zu einer geplanten kontrastiven Grammatik Latein-Deutsch. Insgesamt erschienen über 40 Aufsätze und Rezensionen im Bereich Kontrastive Grammatik und Grammatiktheorie, zur strukturellen Semantik und Metapherntheorie, zur Höflichkeit in der Kommunikation, zur Sapir-Whorf-Hypothese, zur feministischen Linguistik sowie zum Themenbereich "Sprache und Dichtung".